
+++ Sonderwirtschaftszone ohne Stettin? +++ Börsengang von OT Logistics +++ Erneuter Vorschlag zur Verlängerung der Tourismussaison +++ Erste Antikorruptionsnacht +++ Mehr Gebärdensprache in Ämtern +++ Urban Gardening auf dem Theaterhof +++ Vorwurf der Meeresverschmutzung +++ Damm statt Tunnel? +++ Dankbarkeitsdenkmal nicht schützenswert? +++ Slawen- und Wikinger-Festival +++ Drei Plus für erste Phase der „Müllrevolution“ +++ Neues Oder-Ausflugsschiff vom Stapel gelaufen +++ Erste Frau mit Profilizenz in der polnischen Speedway-Liga +++

WIRTSCHAFT

Sonderwirtschaftszone ohne Stettin?

Szczecin (Stettin). Die polnische Regierung hat Pläne, die Sonderwirtschaftszone Kostrzyn–Słubice auf Gebiete in Stettin auszuweiten, zunächst auf Eis gelegt. Man werde die Kriterien überdenken, nach denen entschieden wird, ob ein Gebiet als Sonderwirtschaftszone ausgewiesen werden kann. Ein Kriterium sei die Arbeitslosenzahl, die allerdings – im landesweiten Vergleich – mit 11 Prozent in Stettin eher niedrig ist. Mehrere Firmen, die in Stettin investieren wollten, haben bereits angekündigt, ihre geplanten Investitionen zurückzustellen, sollte die Sonderwirtschaftszone mit ihren Vergünstigungen für Investoren nicht eingerichtet werden.

» Kurier Szczeciński, 16.07.2013

» [Radio Szczecin, 19.07.2013](#)

WIRTSCHAFT

Börsengang von OT Logistics

Stettin/Warschau. Das Stettiner Logistik-Unternehmen OT Logistics, ging als Nachfolgeunternehmen der Binnenschiffahrtsgesellschaft Odratrans am Donnerstag, 19. Juli 2013 an die Börse. An der Warschauer Wertpapierbörse wurden 150.000 Aktien á 200 Złoty (ca. 47 Euro) ausgegeben. Für das Unternehmen, das seit 1946 existiert und bisher vor allem die Flussschiffahrt als Geschäftsfeld hatte, ist dies ein bedeutender Schritt. Das neue Unternehmen OT Logistics, das auch größter Anteilseigner an der Hafengesellschaft von Swinemünde ist, konnte in den vergangenen Jahren laufend Zuwächse verbuchen und entwickelt sich auf dem Logistic-Markt zum sogenannten Global Player.

» Kurier Szczeciński, 17.07.2013

TOURISMUS

Erneuter Vorschlag zur Verlängerung der Tourismussaison

Zachodniopomorskie (Westpommern). Die Ferienorte an der Ostsee setzen sich weiterhin dafür ein, die recht kurze Tourismussaison zu verlängern. Sie waren bereits beim Ministerium für Erziehung vorstellig, um eine Verlängerung der Schulferien zu erreichen. Jetzt schlägt der Polnische Tourismus-Verband PZOT vor, die Sommerferien – ähnlich wie in Deutschland – regional zu staffeln. Die Ferien sollten in unterschiedlichen Regionen des Landes an vier verschiedenen Terminen beginnen und entsprechend enden. Der früheste Ferienbeginn könnte Anfang Juni sein, das späteste Ende am 31. August. Damit ließe sich die Hochsaison im Tourismus um einen Monat verlängern. Der Gemeindeverband der Seebäder zeigte sich aufgeschlossen. Es bleibt aber abzuwarten, wie das Ministerium reagiert. Es werde schwer, sich vom 1. September, dem traditionell einheitlichen ersten Tag des neuen Schuljahres zu verabschieden, heißt es.

» Kurier Szczeciński, 15.07.2013

GESELLSCHAFT

Erste Antikorruptionsnacht

Stettin. Zur ersten Langen Nacht gegen Korruption lud am Freitag, 19. Juli 2013, der Verein „Die Stettiner entscheiden“. Die Stadtverwaltung stellte für diese Aktion über zweitausend Verträge aus dem Jahr 2012 zur Einsicht bereit, sie konnten nun von interessierten Bürgern überprüft werden. Über 50 Bürger nahmen teil und fanden laut Radio Szczecin auch einige kleinere Unklarheiten, über die Stadtpräsident Piotr Krzystek im Namen der Verwaltung Auskunft geben soll. Krzystek selbst kritisierte die Aktion. Seines Erachtens beleidigten ungerechte Vorwürfe die Beamten der Stadtverwaltung. Nach der Antikorruptionsnacht vom Freitag soll nun ein Verzeichnis aller Verträge für Transparenz sorgen, jeder Bürger soll sie dann einsehen können.

» [Radio Szczecin, 20.07.2013](#)

» [Gazeta Wyborcza Szczecin, 19.07.2013](#)

GESELLSCHAFT

Mehr Gebärdensprache in Ämtern

Stettin. Die Beherrschung der Gebärdensprache soll in Stettins Ämtern ausgeweitet werden. 28 Mitarbeiter der Stadtverwaltung haben sich schulen lassen, um in Gebärdensprache mit gehörlosen Bürgern kommunizieren zu können. Menschen, die sonst auf fremde Hilfe angewiesen sind, müssen dann nicht mehr mit einem Dolmetscher aufs Amt kommen. Diese Maßnahme dient der angestrebten Gleichstellung derjenigen Menschen, die mit Einschränkungen leben müssen.

» Kurier Szczeciński, 15.07.2013

STADTENTWICKLUNG INITIATIVEN

Urban Gardening auf dem Theaterhof

Stettin. Urban Gardening heißt eine Bewegung, die versucht, im städtischen Raum brachliegende Flächen für Gemüseanbau zu nutzen und die Großstadtbevölkerung mit Anbaumethoden und gesunder Ernährung vertraut zu machen. Das Stettiner Theater Kana hat nun auch eine Grünfläche auf seinem Grundstück für den städtischen Gartenanbau zur Verfügung gestellt. Im Nachbarschaftsgarten Kana (*Sąsiedzki Ogród Kany*) wachsen bereits Tomaten, Gurken, Kürbisse und Kräuter in Pflanzkästen oder größeren Töpfen, die bei Bedarf umgesetzt werden können. Die Idee haben die Theaterleute vom Prinzessinnengarten in Berlin-Kreuzberg übernommen. Der Stettiner Garten soll ebenso wie in Kreuzberg der Stadtbevölkerung nicht nur zur Gartenarbeit sondern auch zur Erholung und zum Austausch dienen. Zentrum des Gartens ist daher eine Jurte, wo Workshops, kulturelle Veranstaltungen oder andere Treffen stattfinden können.

» Webseite des Nachbarschaftsgartens Kana: sasiedzkiogrod.weebly.com

» [Gazeta Wyborcza Szczecin, 18.07.2013](#)

ÖKOLOGIE

Vorwurf der Meeresverschmutzung

Police (Pölitz). Die Chemischen Werke in Police werden als Verursacher starker Verschmutzung der Ostsee bezeichnet. Diesen Vorwurf erhebt das finnische Umweltministerium in einem Bericht für die Helcom (Zwischenstaatliche Kommission für den Schutz der Meeresumwelt im Ostseeraum). Im Bericht werden vor allem zwei Verursacher für den zu hohen Phosphorgehalt in der Ostsee genannt: die Halden bei Gdynia, und die vor Ausspülung nicht geschützten Phosphorhalden der Chemischen Werke in Police. Der Vorwurf Police betreffend sei unbegründet bzw. überholt, urteilt Kurier Szczeciński. Die verwendeten Daten stammten noch aus den 1990er Jahren. Inzwischen sei das Phosphor ausreichend geschützt – zumindest in Police, meint die Zeitung.

» Kurier Szczeciński, 19.07.2013

INFRASTRUKTUR

Damm statt Tunnel?

Świnoujście (Swinemünde). Swinemünde – auf der Insel Usedom gelegen – kämpft seit langem darum, mit dem polnischen Festland verbunden zu werden. Gerade in der Sommersaison kommt es regelmäßig zu langen Staus an den Fähranlegern. Der Bau eines Verbindungstunnels zur Insel Wolin wird trotz vieler Versprechen nicht in Angriff genommen. Jetzt hat eine Initiative eine neue Idee vorgestellt. Der Vorschlag, für den der Verein Gryf bereits Unterschriften sammelt, stammt aus dem 19. Jahrhundert. Er sieht vor, im durchschnittlich nur 4 Meter tiefen Stettiner Haff einen Damm – oder alternativ ein Viadukt – zu bauen. Damm oder Viadukt könnten von Trzebież (Ziegenort) nach Norden zur Insel Usedom führen und so die Strecke Stettin–Swinemünde von derzeit 110 auf 60 Kilometer verkürzen. Wie realistisch die Umsetzung

dieser Idee ist, sei dahingestellt. Die Stadtverwaltung ist skeptisch. Den Bewohnern der Ostseestadt ist es wichtig, unermüdlich auf ihre schlechte Verkehrsanbindung hinzuweisen und im Gespräch zu bleiben.

» Kurier Szczeciński, 16.07.2013

GESCHICHTE STADTENTWICKLUNG

Dankbarkeitsdenkmal nicht schützenswert?

Stettin. Vor einigen Tagen entschied ein Warschauer Amtsgericht, den Straftatbestand der Verunglimpfung eines Denkmals im Fall mutwilliger Beschädigung auf Denkmäler für die sowjetische Armee nicht anzuwenden. In der Begründung zur Einstellung des Verfahrens heißt es, der betroffene Obelisk sei kein Denkmal, sondern lediglich Symbol des Kommunismus, der Geschichtsfälschung und der sowjetischen Besatzung. Kurier Szczeciński nahm die Meldung zum Anlass über das Dankbarkeitsdenkmal für die Rote Armee nachzudenken, das seit 1950 auf dem zentralen Platz des polnischen Soldaten (*Plac Żołnierza Polskiego*) steht. Der Umgang mit sowjetischen Ehrenmälern sei eine delikate Angelegenheit. Sicher habe Stettin wichtigere Aufgaben zu erledigen, dennoch sollte man in der Stadtverwaltung noch einmal darüber nachdenken, den Obelisk auf den Zentralfriedhof umzusetzen. Vielleicht könnten Graffiti-Sprayer inzwischen die Inschrift, die derzeit den „Okkupanten“ Dank ausspricht, „entschärfen“, so der Kommentator.

» Foto: Dank der Roten Armee – Denkmal in Stettin. Autor: Adrian Fiedler. Lizenz: Creative Commons BY-SA.

» Kurier Szczeciński, 17.07.2013



TIPP

Slawen- und Wikinger-Festival

Wolin. Am kommenden Wochenende, vom 26. bis 28. Juli 2013 findet auf der Insel Wolin wieder das Slawen- und Wikinger-Festival statt. Bei dem Mittelalterspektakel werden Handwerksarbeiten und historische Waffen gezeigt sowie kulinarische Köstlichkeiten angeboten. Hauptattraktion sind traditionell die Schaukämpfe. Eintritt 12 (ermäßigt 8) Złoty, Inselkinder haben freien Eintritt.

» Foto: Auch beim diesjährigen Slawen- und Wikinger-Festival wird es wieder Schaukämpfe geben. Autor: [Michał „mis1u1”](#). Quelle: [Flickr](#). Lizenz: Creative Commons BY-NC-SA.

» Programm des Slawen- und Wikinger-Festivals unter www.jomsborg-vineta.com

» Kurier Szczeciński, 17.07., 18.07.2013



WIRTSCHAFT INFRASTRUKTUR

Drei Plus für erste Phase der „Müllrevolution“

Lubuskie (Lebuser Land). Nicht ideal, aber doch flächendeckend habe man seit dem 1. Juli die Müllentsorgung gemeistert, bilanzierte der Lebuser Wojewode Jerzy Ostroch die zuletzt problematische Umsetzung des neuen Abfallgesetzes. Die Note „Drei Plus“ würde er geben. Jetzt sei es wichtig, für den beabsichtigten ökologischen Effekt der „Müllrevolution“ zu sorgen, also den Abfall richtig zu trennen, zu lagern und nutzbar zu machen, sagte Ostroch Anfang vergangener Woche. Deswegen hat der Wojewode mit Kontrollen in allen Städten und Gemeinden begonnen. Diese nehmen ihre neue Verantwortung sehr unterschiedlich wahr. 50 Lebuser Gemeinden werden selbstständig den Abfall beseitigen, 33 Gemeinden haben sich in fünf Entsorgungsverbänden zusammengeschlossen, darunter die beiden Hauptstädte. Während in Zielona Góra (Grünberg) die hauseigenen Stadtwerke für die Müllabfuhr zuständig sind, sucht Gorzów Wlkp. (Landsberg an der Warthe) so wie sieben weitere Lebuser Gemeinden noch per Ausschreibung einen neuen Abfallbeseitiger. Bis dahin entsorgt die bisherige Firma den Müll.

» [Gazeta Wyborcza Zielona Góra, 17.07.2013](#)

» [Radio Zachód, 21.07.2013](#)

WIRTSCHAFT TOURISMUS

Neues Oder-Ausflugsschiff vom Stapel gelaufen

Nowa Sól (Neusalz)/Lubuskie. Möglicherweise läuft doch in diesem Sommer das erste Ausflugsschiff zur Jungfernfahrt auf der Oder aus. Eines von zwei neuen Passagierschiffen, die „Laguna“, lief vergangene Woche im schlesischen Kędzierzynie-Koźle verspätet vom Stapel. Allerdings muss es noch mehrere technische Tests durchlaufen. Die „Laguna“ wird von ihrem künftigen Heimathafen Nowa Sól (Neusalz) die Häfen Głogów (Glogau), Bytom Odrzański (Beuthen an der Oder) und Cigacice (Tschicherzig) für mehrstündige Rundfahrten anfahren. Das Zwillingschiff „Zefir“ verkehrt ab Krosno Odrzańskie (Crossen an der Oder) nach Eisenhüttenstadt, Słubice, Frankfurt (Oder), Górzycy (Göritz) und Kostrzyn (Küstrin). Die Schiffe sollen auch für festliche Anlässe und private Feierlichkeiten buchbar sein. Ende August könnte die „Laguna“ startklar sein, heißt es inoffiziell. Gesucht wird jetzt Bordpersonal. Die beiden etwa 100 Passagiere fassenden Ausflugsschiffe werden im Rahmen des grenzüberschreitenden EU-Projekts „Die Oder für Touristen 2014“ gebaut.

» [Gazeta Wyborcza Zielona Góra, 19.07.2013](#)

» [Gazeta Lubuska, 19.07.2013, 17.07.2013](#)

» [Radio Zachód, 16.07.2013](#)

KULTUR

Woodstockfestival: Tragischer Tod zweier Tramper

Kostrzyn nad Odrą (Küstrin)/Seelow. Die ersten Besucher des Open-Air-Festivals „Haltestelle Woodstock“ haben schon ihre Zelte aufgeschlagen, aber die Stimmung ist gedrückt. Ein Paar, das seit einigen Tagen in Kostrzyn weilte, ist bei einem Ausflug ins brandenburgische Seelow am vergangenen Dienstag auf tragische

Weise ums Leben gekommen. Die jungen Polen, eine 25-jährige Frau und ein 30-jähriger Mann, waren mit einem Bekannten per Anhalter unterwegs. Als sie gegen 22 Uhr erfolglos versuchten, nach Kostrzyn zurückzukehren, legten sie sich auf die Fahrbahn, um so ein Fahrzeug zum Anhalten zu zwingen. Wenig später wurden sie von einem Kleintransporter überfahren. Dessen Fahrer, ein 42-jähriger Seelower, hatte die Personen auf der Straße nicht rechtzeitig bemerkt. Sie starben am Unfallort. Auf dem Gelände in Kostrzyn wurden Kerzen für die Toten aufgestellt. Die „Haltestelle Woodstock“ ist das größte Festival mit freiem Eintritt und findet vom 1. bis 3. August statt. Erwartet wird unter anderem der bosnische Star-Filmregisseur und Musiker Emir Kusturica mit seiner Band „No Smoking Orchestra“.

» [Gazeta Wyborcza Zielona Góra, 17.07.2013](#)

» [Gazeta Lubuska, 20.07.2013, 18.07.2013](#)

» [Radio Zachód, 18.07.2013](#)

SPORT

Erste Frau mit Lizenz im polnischen Profi-Speedway

Zielona Góra (Grünberg). Zum ersten Mal in der Geschichte des polnischen Speedway-Sports hat eine Frau die Startlizenz erhalten und kann im höchsten Wettbewerb, der „Ekstraliga“, antreten. Die 16-jährige Klaudia Szmaj stammt aus der Nähe von Breslau und kam über ihren erfolgreich fahrenden Cousin vor eineinhalb Jahren zu dem waghalsigen Motorradsport. Die Schulter hat sie sich bei einem Unfall bereits einmal gebrochen, am 11. Juli bestand sie den Test in Opole. Nun unterschrieb sie einen Zweijahresvertrag beim Club Stelmet Falubaz Zielona Góra, der Szmaj – noch nicht in Ekstraliga-Form – offenbar deswegen verpflichtet hat, weil sie es als erste Frau in den Profi-Speedway geschafft hat. Fans haben für Szmaj eine Facebookseite gegründet, die bereits über 1000 „Likes“ hat. Aber während der ersten Fahrten auf der Bahn in Zielona Góra musste sie sich viele Schmährufe anhören. Daran, dass sie allein unter Männern sei, so Szmaj, habe sie sich schon gewöhnt. Wichtiger sei ihr die Akzeptanz im Team. „Maskottchen“ wolle sie nicht sein.

» [Gazeta Wyborcza Zielona Góra, 19.07.2013](#)

» [Gazeta Lubuska, 18.07.2013, Gazeta Lubuska, 19.07.2013](#)

» [Radio Zachód, 19.07.2013](#)

Herausgeber:

Deutsch-Polnische Gesellschaft
Brandenburg e.V.,
Charlottenstr. 31
14467 Potsdam
www.dpg-brandenburg.de



Transodra e.V.
Deutsch-Polnischer
Journalistclub
"Unter Stereo-typen"
www.transodra-online.net



In Kooperation mit: Gefördert von:

Terra Incognita



LandZukunft



Bundesministerium für
Ernährung, Landwirtschaft
und Verbraucherschutz

Gefördert durch:



aufgrund eines Beschlusses
des Deutschen Bundestages

Wojewodschaft
Westpommern

